

GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI ST. MARTIN

Samstag, 27.03.

18:00 Uhr Eucharistie in St. Martin, Neustadt / St. Josef, Pieschen / St. Hubertus, Weißer Hirsch

Palmsonntag, 28.03.

9:00 Uhr Eucharistie in der Schlosskapelle, Pillnitz / Heilig Kreuz, Klotzsche / St. Josef, Pieschen

10:45 Uhr Eucharistie in St. Martin, Neustadt / St. Hubertus, W. Hirsch / Kreuzerhöhung, Radeburg

10:45 Uhr Gottesdienst für Familien in der Fastenzeit in St. Josef, Pieschen

Gründonnerstag, 01.04.

18:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag in der Schlosskapelle, Pillnitz

19:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag in St. Josef, Pieschen / St. Martin, Neustadt

19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag in St. Hubertus, Weißer Hirsch

Karfreitag, 02.04.

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Martin, Neustadt

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Hubertus, Weißer Hirsch

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Josef, Pieschen

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Schlosskapelle, Pillnitz

Karsamstag, 03.04.

21:00 Uhr Osternacht in der Schlosskapelle, Pillnitz

Ostersonntag, 04.04.

5:00 Uhr Osternacht in St. Hubertus, Weißer Hirsch

5:00 Uhr Osternacht in St. Martin, Neustadt

5:00 Uhr Osternacht in St. Josef, Pieschen

9:00 Uhr Eucharistie in Heilig Kreuz, Klotzsche

9:00 Uhr Eucharistie in der Schlosskapelle, Pillnitz

9:00 Uhr Eucharistie in St. Josef, Pieschen

10:45 Uhr Eucharistie in St. Hubertus, Weißer Hirsch

10:45 Uhr Eucharistie in der Schlosskapelle, Moritzburg

10:45 Uhr Eucharistie in St. Martin, Neustadt

Ostermontag, 05.04.

10:45 Uhr Emmausgottesdienst der Pfarrei in St. Josef, Pieschen

10:45 Uhr Eucharistie Radeburg

Wir stehen Ihnen in diesen Tagen jederzeit gerne zur Verfügung

Pfarrer Ludger Kauder Tel.: 017634170031E-Mail:ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer André Lommatzsch Tel.: 03512683308 E-Mail:andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de

Kaplan Przemek Kostorz Tel.: 01702713325E-Mail:przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de

Patricia März Tel.:+49 (0176) 59016111E-Mail:patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de

Cäcilie Graf Tel.:+49 (0151) 23798752E-Mail:caecilie.graf@pfarrei-bddmei.de

Charlotte Linss Tel.:+49 (0177) 5571072E-Mail:charlotte.linss@pfarrei-bddmei.de

Begleitheft für die Kar und- Ostertage in der Pfarrei St. Martin in Dresden



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag gedenken wir der Einsetzung der Eucharistie. Die Liturgie beschenkt uns mit einer Vielzahl an Symbolen. Sie sind eingeladen, diese Symbolhandlungen zu Hause zu vollziehen und sie so gegenwärtig werden zu lassen.

1. Fußwaschung

Das Johannesevangelium (Joh 13,1-20) überliefert uns, wie Jesus am Abend vor seinem Tod den Jüngern die Füße wusch. Sein Auftrag an uns ist deutlich: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.“ (Joh 13,14) – Die Handlung will zur Haltung werden.

Für Familien und Paare: Nehmen Sie diesen Auftrag heute wörtlich und waschen Sie einander die Füße. Achten Sie dabei darauf, wie es sich anfühlt, anderen die Füße zu waschen und abzutrocknen und/oder sich diesen Dienst tun zu lassen. Vielleicht können Sie anschließend miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Für Alleinlebende: Wenn Sie mögen, gönnen Sie sich ein Fußbad und versuchen Sie, sich die Szene im Abendmahlssaal damals möglichst lebendig vorzustellen, im Kreis der Jüngerinnen und Jünger zu sitzen, als Jesus beginnt, ihnen die Füße zu waschen. Versuchen Sie, mit Ihm ins Gespräch zu kommen.

2. Agape

Zum Gründonnerstag gehört das gemeinsame Mahl, die Agape.

Seien Sie im Rahmen der Corona-Bedingungen kreativ: Es ist beispielsweise möglich, sich zu verabreden zum gemeinsamen Beten und Brotbrechen – digital oder am Telefon... –, zumindest zum gemeinsamen Tischgebet...

Vorschlag: „Jesus, Du hast beim Mahl mit Deinen Jüngerinnen und Jüngern das Brot gebrochen und den Becher mit Wein mit ihnen geteilt. In Brot und Wein bist Du gegenwärtig. Wir wissen uns verbunden mit allen Christen auf der ganzen Welt.“

Segne unsere Mahlgemeinschaft und lass uns auch die nicht vergessen, die hungern – nach Nahrung für Körper, Seele und Geist, nach Zuwendung, nach Frieden. Sei Du bei uns in dieser Zeit. Amen.“

3. Ölbergstunde zu Hause

„Bleibet hier, und wachet mit mir. Wachet und betet!“ – unter diesem Motto steht die Ölbergstunde, in der wir betend der Verzweiflung Jesu am Ölberg nachspüren. Es geht darum, dazubleiben, schweigend zu verweilen, nicht wegzulaufen, der Not Jesu – ebenso wie der Not in der Welt und im eigenen Leben – nicht auszuweichen, sondern bei uns zu Hause mit Jesus (allein oder in Gemeinschaft) auszuhalten. Meine Not und Angst dazu legen, aussprechen.

Evtl. lesen Sie langsam, laut und mit Pausen die entsprechenden Verse aus dem Evangelium (z.B. Mk 14,26-51). Lassen Sie sich Zeit, auch Zeit zur Stille (gerne fünf Minuten oder auch mehr).

Karfreitag

Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu. Im Folgenden einige Ideen, die diesem Tag angemessen sind:

- in den Pfarrgärten von St. Josef und St. Hubertus sowie rund um St. Martin und im Garten der Brockhausvilla (Pillnitz) unter dem Titel „Alltagsweg“ an persönlichen Wegerfahrten einiger Mitchristen aus unserer Pfarrei Anteil nehmen;
- die **Passion** (Joh 18,1 – 19,42 oder Mk 14,1 – 15,47) lesen;
- **Kreuzverehrung** zu Hause: mit einem Kreuz, evtl. zwei Kerzen daneben – verweilen Sie in Stille. Vielleicht hilft Ihnen folgendes Gedicht von *Andreas Knapp*, sich zu konzentrieren:

Zwiesprache mit dem Gekreuzigten

*unwiderstehlich
die Anziehungskraft
ausgebreiteter Arme*

*was dir schon alles gestorben ist
schau es an im Angesichte
seines Sterbens*

*im Brennspiegel des Kruzifixes
siehst du plötzlich dich in ihm
ihn in dir*

*alles Versteinerte
schmilzt im
mitschweigenden Schmerz*

*denn Liebe
reift nur
unter Tränen*

Als Zeichen Ihrer Liebe können Sie auch eine Blume vor Ihrem Kreuz ablegen.

- Eine bewegende Symbolhandlung ist es auch, das, was Sie bedrückt (Schuld, Fragen, Zweifel...), auf Zettel zu schreiben und vor das Kreuz zu legen oder dranzuheften. In der Osternacht können Sie diese Zettel dann im Osterfeuer (bei sich zu Hause) verbrennen.

Karsamstag

Der Karsamstag ist ein Tag der Stille, der Trauer und des Wartens – er gleicht damit dem Winter...

Karsamstag

*Tag des Schocks.
Tag der Starre.
Erschüttert. Fassungslos.*

*Tag der Traurigkeit.
Tag der Ratlosigkeit.
Verstört. Verwirrt.*

*Tag der Grabesruhe.
Tag des Schweigens.
Still. Totenstill.*

*Tag des Wartens.
Tag des Hoffens.
Worauf? Wie lange?*

*Zeit aufzubrechen,
sich auf den Weg zu machen
zum Ostermorgen.*

(Gisela Baltes)

Osternacht

Wichtige Elemente der Osternacht sind das Licht des Feuers und der daran entzündeten Kerzen, die Besinnung auf die Geschichte Gottes mit uns Menschen, das jubelnde Gloria und schließlich das befreite Halleluja mit der Botschaft von der Auferstehung Jesu.

Wenn Sie zu Hause (im Garten, im Kamin, in einer feuerfesten Schale auf dem Balkon) ein **Feuer** entzünden können, verbrennen Sie Ihre am Karfreitag geschriebenen Zettel darin und entzünden Sie an diesem Feuer Ihre **Osterkerze**. Lassen Sie sich Zeit und genießen Sie das Licht – vielleicht sogar gleichzeitig mit dem Sonnenaufgang: Wir feiern **Christus, das Licht!**

Weitere Elemente der Osternachtsfeier:

- das feierliche **Gloria** (das „Gotteslob“ bietet viele Lieder dazu an: GL 166-173),
- das fröhliche **Halleluja** (zur Auswahl: GL 174-176,2),

das **Evangelium** (Mk 16,1-7):

„Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: ‚Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?‘ Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: ‚Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.‘“

Nehmen Sie sich ruhig Zeit für diesen Text; vielleicht können Sie sich in die Situation der Frauen, die zum Grab gehen, hineinversetzen: ihre Trauer, ihre Fragen und Nöte, ihre Liebe, die Botschaft des „Engels“...

- jubelnde **Osterlieder** (vgl. GL 318-338, 758-767),
- die **Tauferneuerung**:
Wie Maria von Magdala (Joh 20,16) werden auch wir bei unserem Namen gerufen. Wann hat mich das letzte Mal jemand bei meinem Namen gerufen? Wann hat mich das Rufen meines Namens berührt? In der Taufe werden wir beim Namen genannt. Gott kennt alle unsere Namen: Wir sind Seine Kinder, die Er liebt – Getaufte und Ungetaufte. „Jesus Christus du bist die Quelle unseres Lebens. Segne dieses Wasser, das uns Mut und Kraft schenken soll. Lass uns durch dieses Wasser in der Zuversicht leben, dass du bei uns bist, uns aufrichtest, uns vergibst, uns belebst.“ Nun können Sie sich mit dem Wasser bekreuzigen.
- Eine schöne Tradition ist auch der Gang auf den **Friedhof**, um ein **Osterlicht** auf die Gräber der Angehörigen zu stellen.

Ostermontag

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (24,13-35):

„Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: ‚Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?‘

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: ‚Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?‘

Er fragte sie: ‚Was denn?‘

Sie antworteten ihm: ‚Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere

Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.'

Da sagte er zu ihnen: ‚Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?‘ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: ‚Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!‘ Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander: ‚Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?‘

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

Diese sagten: ‚Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.‘ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.“

Wie die Jünger in diesem Evangelium können auch wir am Ostermontag miteinander einen „**Emmaus-Gang**“ machen – und dabei einander erzählen, was uns bedrückt und was uns freut. Im Gespräch miteinander erfahren wir vielleicht das, was Kleopas und der andere Jünger auch erlebten: Jesus geht mit uns. Im Nachhinein fragen wir uns manchmal: „Brannte uns/mir nicht

das Herz, als...?“ Wann haben Sie das zuletzt erlebt? Vielleicht ist es Ihnen möglich, auch solche kostbaren Erfahrungen miteinander zu teilen.

Die Jünger erkennen Jesus, „**als er das Brot brach**“. Ebenso können auch wir die Gegenwart Jesu beim gemeinsamen Essen (soweit derzeit möglich) erfahren.

Segensbitte:

*Der Herr schenke uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.
Und dazu alle österliche Kraft.
Das gewähre uns der dreieinige Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.*

(Klaus Hemmerle)

**Wir wünschen Ihnen
ein frohes und gesegnetes Osterfest!**